

Russland, China, ASEAN weben ihren östlichen Zauber

Von Pepe Escobar

9.9.2024

<https://sputnikglobe.com/20240909/pepe-escobar-russia-china-asean-weave-their-eastern-magic-1120084476.html>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Auf der Plenarsitzung des Östlichen Wirtschaftsforums in Wladiwostok in der vergangenen Woche ereignete sich etwas ganz Außergewöhnliches – ganz im Einklang mit dem Hauptthema des Forums: "Fernost 2030. Stärken bündeln, um neues Potenzial zu schaffen"

Die Bühne teilten sich Präsident Putin, der chinesische Vizepräsident Han Zheng und der Premierminister von Malaysia Anwar Ibrahim.

Das bedeutet Russland-China-ASEAN: eine wichtige, ineinandergreifende Partnerschaft, die ständig gestärkt wird, auf dem Weg zur Erkundung des gesamten Potenzials für eine neue, gerechte, faire und *multinationale* Welt (Kursivschrift von mir – PE).

In seiner Rede konzentrierte sich Präsident Putin auf das wohl ehrgeizigste nationale Entwicklungsprojekt des 21. Jahrhunderts: die russische Eroberung des Ostens – ein Spiegelbild der chinesischen Eroberung des Westens, die 1999 mit der „Go West“-Kampagne ernsthaft begann.

Putin erläuterte, wie sich der Ferne Osten Russlands mit mehr als 3.500 technisch-industriellen Projekten schnell entwickelt. Er ging auf die Nördliche Seeroute (NSR) ein – die Chinesen nennen sie die arktische Seidenstraße – und erwähnte den Bau neuer nuklearer Eisbrecher und die Entwicklung des Hafens von Murmansk. Der Umsatz der NSR, so Putin, sei im Vergleich zu den Zeiten der UdSSR bereits um das Fünffache gestiegen, Tendenz steigend.

Alle Zahlen, die den Fernen Osten und die Arktis betreffen, sind gewaltig. Der Ferne Osten ist eine strategische Makroregion, die nicht weniger als 41 % des Territoriums der Russischen Föderation einnimmt. Die Arktis, ein unermesslicher Schatz an natürlichen Ressourcen, der mit dem Potenzial der NSR verbunden ist, nimmt 28 % ein – mit 17 % der russischen Ölproduktion, 83 % der Gasproduktion und immensen Vorkommen an Gold, Kohle, Nickel, Kupfer, Kobalt, Platingruppenmetallen und Diamanten.

Kein Wunder also, dass der immer wiederkehrende kolonialistische Traum des Westens, Russland anzugreifen, zu zerstückeln und auszuplündern – dessen jüngste Ausprägung die Besessenheit ist, Russland in der Ukraine eine „strategische Niederlage“ beizubringen –, direkt mit der Aneignung und Ausbeutung des unendlichen Reichtums des Fernen Ostens und der Arktis verbunden ist.

Putin beschrieb einmal mehr, dass die beiden Regionen „die Zukunft Russlands“ sind – und eine föderale Priorität für das gesamte 21. Jahrhundert: Das Investitionswachstum im Startkapital ist bereits um 20 % gestiegen – doppelt so hoch wie der russische Durchschnitt; und jedem Rubel staatlicher Mittel stehen 34 Rubel privater Investitionen gegenüber. Zu den Schlüsselindustrien gehören Energie, Petrochemie, Bergbau, Holz, Logistik, Flugzeuge/Maschinen/Schiffbau, Landwirtschaft und Fischerei.

Anwar: „Wo ist die Menschlichkeit?“

Anwar aus Malaysia, ein erstklassiger Redner, ging auf die ASEAN als Knotenpunkt des asiatisch-pazifischen Raums ein und lieferte eine elegante Analyse der „Soft Power“, ergänzt durch russische Literatur (es ist sein erstes Mal auf russischem Boden), wobei er die Beiträge zum „Grundgerüst der menschlichen Geschichte und des menschlichen Denkens“ hervorhob und darauf hinwies, wie Russland „die Grenzen des Möglichen aufzeigt“.

Gleichzeitig lobte er den Aufstieg des Globalen Südens (40 % des globalen BIP, über 85 % der Bevölkerung), die Attraktivität der BRICS (Malaysia hat offiziell den Beitritt zu BRICS+ beantragt) und die Tatsache, dass Russland zunehmend „Investitionen aus Ländern mit muslimischer Mehrheit“ anziehen sollte. In Anspielung auf sein kulturell lebhaftes Land wiederholte er mit einem Lächeln das nationale Motto: „Malaysia, wahrhaftig Asien.“

Anwar traf mit seinem Kommentar zur Tragödie im Gazastreifen den Nerv der Zuhörer aus der Wirtschaft und den Technokraten. Er sagte, er frage seine Kollegen immer, „selbst im Westen“, wo „die Menschlichkeit“ sei; wie können sie es wagen, „von Gerechtigkeit zu sprechen“, und wie können sie es wagen, von „Menschenrechten und Demokratie“ zu sprechen.

Vizepräsident Han Zheng verwies auf die jüngsten hochrangigen Treffen in Peking und Astana, die die strategische Partnerschaft zwischen Russland und China gestärkt haben, auf den zunehmenden Handelsumsatz, auf Chinas Status als führender Handelspartner und Investor im russischen Fernen Osten, auf das Bestreben, die grenzüberschreitenden Strukturen zu modernisieren, und auf die Globale Sicherheitsinitiative von Präsident Xi, die eine Art ehrgeizigere Version des russischen Konzepts der Größeren Eurasischen Partnerschaft darstellt.

Han Zheng machte deutlich, wie ernst China ein neues umfassendes Sicherheitsformat nimmt, um „die Mentalität des Kalten Krieges zu bekämpfen“. Und das alles geht zurück auf das übergreifende chinesische Konzept für das gesamte 21. Jahrhundert: den Versuch, eine „Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit“ aufzubauen.

Asien-Pazifik: Alles über Technologie und Wissenschaft

Konkret wurden auf dem Forum, an dem 7.000 Gäste aus 75 Ländern (nur wenige aus dem Westen) teilnahmen, 258 Geschäfte im Wert von 5,4 Billionen Rubel (über 59,7 Milliarden Dollar) abgeschlossen.

Ein reizvoller Höhepunkt war wie im letzten Jahr eine Open-Air-Ausstellung am Meer, bei der die Kultur, die Bräuche, die Küche und die spektakuläre Naturschönheit zahlreicher Regionen vorgestellt wurden, von Primorski bis Sachalin, von Kamtschatka bis Sacha/Jakutien, von Burjatien bis Krasnojarsk.

All diese „Soft Power“ ist in das geopolitische und geoökonomische Streben nach einem ununterbrochenen, nachhaltigen Wirtschaftswachstum eingebunden – vom Osten Russlands bis zum gesamten asiatisch-pazifischen Raum – und wird beispielsweise im Rahmen des sich entwickelnden russisch-asiatischen Wirtschaftsdialogs angesprochen.

Die indonesische Militär- und Sicherheitsanalytikerin Connie Bakrie, die auch Professorin an der Fakultät für Internationale Beziehungen der Staatlichen Universität St. Petersburg ist, brachte es auf den Punkt: „Das Wichtigste für den asiatisch-pazifischen Raum sind Technologie und Wissenschaft (...) Präsident Putin betonte, dass Russland eine sehr wichtige Rolle beim gemeinsamen Aufbau von Wissenschaft und Technologie [in ganz Asien] spielen wird, insbesondere im Hinblick auf den nuklearen Aspekt der Energiesicherheit.“

Mehrere über das Forum verteilte Sitzungen waren wahre Wunder der Integration. Es kommt nicht oft vor, dass bei einer Diskussion über die [Bildungssysteme in den APEC-Ländern](#) Evgeny Vlasov, Vizerektor der Far Eastern Federal University (FEFU) – auf deren weitläufigem, hochmodernem Campus das Forum stattfindet – mit Yu Miaojie, Rektor der erstklassigen Liaoning University in Hongkong, debattiert.

Auf dem so genannten [Ostpolygon](#) ging es in der Debatte, an der auch der oberste Putin-Berater Igor Lewitin teilnahm, um die Verlagerung der Geowirtschaft in den asiatisch-pazifischen Raum, wobei der Ferne Osten zu einem absolut wichtigen Tor für den Außenhandel wird.

Auf der [Sitzung zu Russland und der ASEAN](#), an der auch ein Minister der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU) teilnahm, wurde viel über die fünf Jahre seit dem Beginn der strategischen Partnerschaft

zwischen Russland und der ASEAN und darüber gesprochen, dass Moskau den asiatisch-pazifischen Raum und insbesondere die ASEAN als eine der wichtigsten Prioritäten betrachtet.

Eine weitere Sitzung befasste sich mit der [Zusammenarbeit im gesamten eurasischen Raum](#), wobei der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Produktionsketten lag, die die EAEU, die SCO und die BRICS-Staaten integrieren.

[Karin Kneissl](#), Leiterin des GORKI-Zentrums (Geopolitische Beobachtungsstelle zu Schlüsselfragen Russlands) an der Staatlichen Universität St. Petersburg und ehemalige österreichische Außenministerin, vertrat einmal mehr die (wenigen) verbliebenen Stimmen der Vernunft in Europa: Sie betonte, wie „die Rechtsstaatlichkeit in Europa verschwindet“ und wie „das Vertrauen in das traditionelle System verloren geht“.

Daher die Bedeutung des BRICS-Forums: „Was wir brauchen, ist eine neue normative Grundlage.“

Unter dem Thema „Instrumente der souveränen Entwicklung im Kontext der Destabilisierung der Weltordnung“ entwickelte sich eine faszinierende, zeitgemäße Diskussion mit einem prägnanten Beitrag von Albert Bachtizin, dem Direktor des Zentralen Instituts für Wirtschaft und Mathematik der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Eine Gruppe russischer Wissenschaftler hat mit Unterstützung der Chinesen einen Index der nationalen Stärke entwickelt, der Variablen wie Bevölkerungsgröße, Rohstoffreserven, militärische Macht, Stärke der Wirtschaft, Solidität von Regierung, Wirtschaft und Gesellschaft bei der Erreichung nationaler Entwicklungsziele berücksichtigt. Dabei geht es natürlich um Souveränität.

Kühle, ruhige, versammelte Zivilisationsstaaten

Die [Debatte um die Multipolarität](#) war einer der Höhepunkte des Forums.

Gastgeber Alexander Dugin war unnachgiebig: Russland ist eine pazifische Nation. Auf der Bühne standen unter anderem die unbezähmbare Maria Zakharova, der indische Botschafter in Russland, Vinay Kumar, der Autor des Konzepts des Zivilisationsstaates, Professor Zhang Weiwei von der Fudan-Universität, die indonesische Analystin Connie Bakrie, der ehemalige Premierminister von Nepal, Madhav Kumar, der hochkarätige französische Geopolitiker Aymeric Chauprade sowie mehrere ASEAN-Wissenschaftler und -Analysten im Publikum.

Es herrschte Einigkeit darüber, dass die einseitige internationale „Ordnung“, die auf „Regeln“ beruht, die der kollektive Westen nach Belieben ändert, ein Auslaufmodell sein sollte. Dies steht in direktem

Zusammenhang mit der Verlagerung des geopolitischen Schwerpunkts in den asiatisch-pazifischen Raum.

Prof. Zhang Weiwei erläuterte kurz und bündig den chinesischen Weg, der auf „drei Strukturen“ beruht.

Zur politischen Struktur: „China ist sehr unabhängig. Und die ASEAN ist ständig autonom und weigert sich, Partei zu ergreifen.“

Was die Wirtschaftsstruktur betrifft, so hat die Verbesserung des Lebensstandards der Menschen – oder auf Chinesisch „der Lebensunterhalt der Menschen an erster Stelle“ – für Peking oberste Priorität.

Die ASEAN ist derweil Chinas größter Handelspartner. Aufgrund seiner geografischen Struktur ist es sehr verwundbar und wird manchmal als der Balkan Asiens bezeichnet. Aber sie glänzt als Modell der Integration.

In Bezug auf die kulturelle Struktur betonte Prof. Weiwei „den asiatischen Weg“.

Das heißt, „wir können es uns leisten, zuzustimmen, wenn wir uns nicht einig sind“. Auf diese Weise unterstütze China „die Unabhängigkeit der ASEAN“.

Das Östliche Wirtschaftsforum hat einmal mehr gezeigt, wie Russland und eine Ansammlung asiatischer Zivilisationsstaaten kühl, ruhig und gelassen bleiben und entschlossen vorwärts schreiten, selbst wenn ein hybrider *Totaler Krieg* (sic!), der blitzschnell zu einem Atomkrieg eskalieren kann, vom Hegemon und seinen Vasallen gegen Russland und letztlich gegen die BRICS geführt wird.

Selbst wenn die USA als Denkfabrik-Land unaufhörlich mit kriegstreiberischen Plänen aufwartet – der jüngste ist die Gründung eines „arktischen Sparta“ der NATO, um das „Ende des amerikanischen Exzeptionalismus“ im hohen Norden einzudämmen –, sind die neuen sozioökonomischen Verbindungen, die auf dem Forum erkundet wurden, und die daraus resultierende neue Stabilität und Widerstandsfähigkeit sogar noch bedeutendere Veränderungen als die militärisch-moralischen Debakel in Gaza und in der schwarzen Erde von Noworossija.

Es ist kein Wunder, dass die Plutokratie des Hegemons und ihre niederen Vasallen vor lauter Hass darüber schäumen, dass sie von Russland, China, Asien und Eurasien völlig übertrumpft und überlistet wurden und sich schließlich in der Gosse der Bedeutungslosigkeit suhlen müssen.

Russia, China, ASEAN Weave Their Eastern Magic

By Pepe Escobar

September 9, 2024

<https://sputnikglobe.com/20240909/pepe-escobar-russia-china-asean-weave-their-eastern-magic-1120084476.html>

Something quite extraordinary happened at the plenary session of the Eastern Economic Forum in Vladivostok last week – very much in tune with the forum’s main theme: “Far Eastern 2030. Combining Strengths to Create New Potential.”

The stage was shared by President Putin; Vice-President of China Han Zheng; and Prime Minister of Malaysia Anwar Ibrahim.

That translates as Russia-China-ASEAN: a key interlocking partnership, constantly being strengthened, on the road to explore all the potential towards a new, equitable, fair, *multi-nodal* (italics mine) world.

In his address, President Putin focused on what is arguably the most ambitious national development project of the 21st century: the Russian Conquest of the East – a mirror image of the Chinese Conquest of the West that started in earnest in 1999, via the “Go West” campaign.

Putin detailed how the Russian Far East is fast developing, with more than 3,500 techno-industrial projects. He expanded on the Northern Sea Route (NSR) – the Chinese call it the Arctic Silk Road – with building of new nuclear icebreakers and the development of the port of Murmansk included. The NSR’s turnover, Putin remarked, is already a record five times bigger, and counting, when compared to the USSR times.

All the numbers concerning the Far East and the Arctic are staggering. The Far East is a strategic macro-region occupying no less than 41% of the territory of the Russian Federation. The Arctic, an immense natural resource treasure, linked to the NSR potential, occupies 28% - accounting for 17% of Russian oil production, 83% of gas production and holding immense deposits of gold, coal, nickel, copper, cobalt, platinum group metals and diamonds.

[EEF-2024: Russia shows readiness to help build international system reflecting interests of global majority](#)

[“President Putin emphasized global cooperation, \[that\] Russia is ready to cooperate to](#)

establish a multipolar world order which reflects justice for a majority of...

pic.twitter.com/vlr4xLbD2y

— Sputnik (@SputnikInt) [September 6, 2024](#)

So it's no wonder the recurrent Western colonialist dream of attacking, dismembering and plundering Russia – whose latest iteration is the obsession on inflicting a “strategic defeat” of Russia in Ukraine - is directly linked to grabbing and exploiting the infinite wealth of the Far East/Arctic.

Putin once again described how the two regions are “the future of Russia” – and a federal priority for the entire 21st century: in fact, a matter of national security. Investment growth in starting capital is already up by 20% - twice the Russian average; and each ruble of state funding is matched by 34 rubles of private investment. Key industries include energy, petrochemicals, mining, timber, logistics, aircraft/machinery/shipbuilding, agriculture and fisheries.

Anwar: “Where is the Humanity?”

Malaysia's Anwar, a first-class orator, expanded on ASEAN as a crossroads of Asia-Pacific and weaved an elegant analysis of soft power, complete with Russian literature (it's his first time on Russian soil), stressing contributions at the “very fabric of human history and thought” and how Russia is “pointing the boundaries of possibility”.

In parallel he praised the rise of the Global South (40% of global GDP, over 85% of the population); the appeal of BRICS (Malaysia officially applied to join BRICS+); and how Russia should be attracting increasing “investment from Muslim-majority nations.” Playing on his culturally vibrant land, he reiterated, with a smile, the national motto: “Malaysia, truly Asia”.

Anwar particularly struck a nerve with the business/technocrat audience while commenting on the Gaza tragedy. He said that he always asks his colleagues, “even in the West”, where is “the humanity”; how do they dare to “speak of justice”; and how do they dare to predicate “human rights and democracy.”

Vice President Han Zheng stressed recent high-level meetings in Beijing and Astana strengthening the Russia-China strategic partnership; the increasing trade turnover; China's status as the leading trade partner and investor in the Russian Far East; the drive to modernize trans-border structures; and President Xi's Global Security Initiative – which is like a sort of more ambitious version of the Russian concept of Greater Eurasian Partnership.

Han Zheng made it quite clear how China takes a new comprehensive security format seriously, to “combat the mentality of the Cold War”. And it all comes back to the overarching Chinese concept for the whole 21st century: the attempt to build a “community of shared future for mankind.”

Asia-Pacific: All About Technology and Science

In practical terms, the forum – attended by 7,000 guests from 75 nations (very few from the West) – clinched 258 deals worth a significant 5.4 trillion rubles (over \$59.7 billion).

A delightful highlight, just like last year, was an open-air exhibition, by the sea, featuring the culture, customs, cuisine and spectacular natural beauty of a wealth of regions, from Primorsky to Sakhalin, from Kamchatka to Sakha/Yakutia, from Buryatia to Krasnoyarsk.

All that soft power is integrated into the geopolitical and geoeconomic drive towards non-stop, sustainable economic growth - from Russia's East to the entire Asia-Pacific; and addressed, for instance, at the evolving Russian-ASEAN business dialogue.

Indonesian military/security analyst Connie Bakrie, also a professor with the Faculty of International Relations at St. Petersburg State University, summed it all up: "The most important thing for Asia-Pacific is technology and science (...) President Putin underlined that Russia will play a very big part in building science and technology together [across Asia], especially in the nuclear aspect of energy security."

[Putin: Global economic future lies with Asia and Global South](#)

["We see that business ties, trade routes are reorienting to the East and the Global South. Our Far Eastern regions provide direct gateway to these promising and developing markets and allow us to overcome the barriers... \[pic.twitter.com/paPmJM45ld\]\(https://pic.twitter.com/paPmJM45ld\)](#)

— Sputnik (@SputnikInt) [September 5, 2024](#)

Several sessions spread out across the forum were prodigies of integration. It's not always that on a discussion about [education systems in APEC economies](#), it's possible to have Evgeny Vlasov, vice-rector of the Far Eastern Federal University (FEFU) – on which sprawling, ultra-modern campus the forum takes place – debating with Yu Miaojie, rector of the first-class Liaoning University in Hong Kong.

On the so-called [Eastern Polygon](#) the debate, attended by top Putin adviser Igor Levitin, was on geoeconomics shifting to Asia-Pacific, with the Far East becoming an absolutely key gateway for foreign trade.

On the [Russian-ASEAN session](#), including a minister from the Eurasia Economic Union (EAEU), much was elaborated on the five years since the start of the Russia-ASEAN strategic partnership, and how Moscow regards the Asia-Pacific, and particularly ASEAN, as a top priority.

A counterpart session examined [cooperation across Greater Eurasia](#) - centered on the development of production chains integrating EAEU, SCO and BRICS.

[Karin Kneissl](#), head of the GORKI Center (Geopolitical Observatory on Key Issues of Russia) at the St. Petersburg State University and former Austrian Minister of Foreign Affairs, represented once again the (few) remaining voices of sanity in Europe: she stressed how “the rule of law is disappearing in Europe” and how “trust in the traditional system is gone.”

Hence the importance of the BRICS forum: “What is needed is a new normative foundation.”

A fascinating, timely discussion developed under the theme “Instruments of Sovereign Development in the Context of the Destabilization of the World Order”, with an incisive input by Albert Bakhtizin, the director of Central Economics and Mathematics Institute of the Russian Academy of Sciences.

A group of Russian scientists, with input from the Chinese, has developed a National Strength Index, which takes into account variables such as population size, natural resource reserves, military power, the strength of the economy, the solidity of government, business, and society when it comes to achieving national development goals. It’s all, of course, about sovereignty.

Cool, Calm, Collected Civilizational-States

The [multipolar debate](#) was one of the highlights of the forum.

Host Alexander Dugin was adamant: Russia is a Pacific nation. On stage, among others, there was the irrepressible Maria Zakharova; the Indian ambassador to Russia, Vinay Kumar; the author of the concept of civilization-state, Professor Zhang Weiwei of Fudan University; Indonesian analyst Connie Bakrie; former Prime Minister of Nepal, Madzav Kumar; top-class French geopolitician Aymeric Chauprade; plus several ASEAN scholars and analysts in the audience.

The consensus was that the unilateral international “order” based on “rules” that the collective West changes at will should be on the way out. That is directly connected to the geopolitical center of gravity moving to the Asia-Pacific.

Prof. Zhang Weiwei offered a concise explanation of the Chinese way, based on “three structures”.

On the political structure, “China is fiercely independent. And ASEAN is constantly autonomous, refusing to take sides.”

On the economic structure, improving people’s living standards – or “people’s livelihood first”, in Chinese – is Beijing’s top priority.

ASEAN, meanwhile, is China’s largest trading partner. By its

geographical structure, “it’s very vulnerable, sometimes called the Balkans of Asia.” But it shines as a model of integration.

On the cultural structure, Prof. Weiwei stressed “the Asian way.”

That is, “we can afford to agree to disagree.” That’s how China “supports ASEAN’s independence”.

2024 Eastern Economic Forum in Russia: Top achievements and key moments

This year forum was attended by some 7,000 guests from 75 countries, from high-level officials and business people, to journalists and commentators, including numerous Sputnik contributors.

□ 258... pic.twitter.com/bajWYJAI2d

— Sputnik (@SputnikInt) [September 6, 2024](#)

The Eastern Economic Forum once again showed, in spades, how Russia and a collection of Asian civilizational-states remain cool, calm and collected, resolutely striding forward, even as a hybrid *Totalen Krieg* which can escalate in a flash to nuclear war is being waged by the Hegemon and its vassals against Russia and ultimately, against the BRICS.

Even as US Think Tankland ceaselessly comes up with warmongering schemes - the latest is the advent of a NATO “Arctic Sparta” to try to contain “the end of American Exceptionalism” in the High North – the new socioeconomic connections explored at the forum, and the consequential new stability and resilience, are even more significant game-changers than the military-moral debacles in Gaza and in the black soil of Novorossiya.

It’s no wonder that the Hegemon plutocracy and its lowly vassals froth in unmitigated hate at being totally outclassed and outwitted by Russia, China, Asia and Eurasia, eventually destined to wallow in the gutters of irrelevancy.